

Zuhause - Familiengottesdienst für die Sommerzeit

„Weisst du wo der Himmel ist?“

Wenn gerade kein Kinder- oder Krabbelgottesdienst in der Kirche stattfinden kann, könnt Ihr auch zu Hause Gottesdienst feiern. Gestaltet Eure Mitte mit einer Tischdecke, Blumen, einer Kerze und einem Kreuz. Gott ist dabei.

Für diesen Gottesdienst braucht Ihr außerdem noch:

- Eine blanko Frisbee, die findet Ihr ab dem 15. August in einer Kiste vor dem Gemeindezentrum in Hirschaid (neben der St. Johanniskirche rechts durch das Tor) und vor dem Eingang der Matthäuskirche in Buttenheim
- Filzstifte oder Eddings

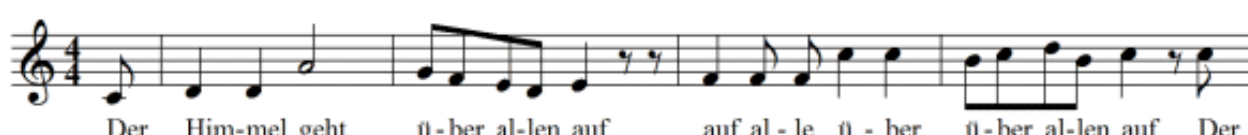
Die Leserollen könnt ihr untereinander verteilen.

Beginn

Eine/r: Wir sind zusammen und feiern Gottesdienst. Wir Menschen und Gott.
Eine andere Person zündet die Kerze an.

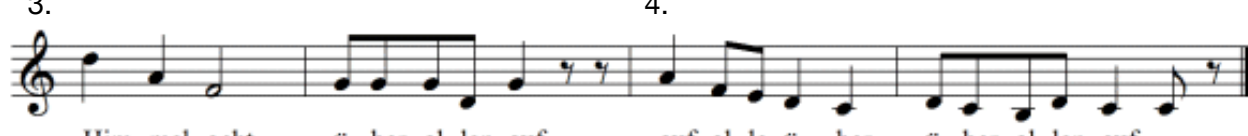
Lied / Kanon: Der Himmel geht über allen auf

1. 2.



Der Him-mel geht ü-ber al-len auf, auf al-le ü-ber, ü-ber al-len auf. Der

3. 4.



Him-mel geht ü-ber al-len auf, auf al-le ü-ber, ü-ber al-len auf.

Ihr könnt natürlich auch ein anderes Lied, das Ihr aus Kindergarten, Schule oder Kindergottesdienst kennt, nehmen.

Nach Psalm 19

Der Text kann im Wechseln (Kinder / Erwachsene) gelesen werden.

Die Himmel erzählen, wie herrlich Gott ist;
Wenn wir um uns schauen,
Sehen wir die Weite des Himmels.

Wie ein Zelt spannt sich der Himmel
über unsere Köpfe und hat doch kein Ende.

Und wir sehen die Tiefe des Landes.
Unsere Augen können bis zu den Grenzen des Horizontes blicken,
doch das Leben reicht darüber.

So erzählt der Himmel
von der Herrlichkeit Gottes.
Und was er getan hat, ist überall sichtbar.

Wer staunen kann über das Große und Kleine, wird überall in der Welt Zeichen Gottes
Entdecken.

Die Himmel erzählen, wie herrlich Gott ist;
was seine Hände getan haben, staunt und freut euch daran.

Amen.

Geschichte „Wo Himmel und Erde sich berühren“

Paul und Klaus saßen vor ihrem Haus auf der Bank und schauten den Wolken zu. „Irgendwo muss doch der Himmel die Erde berühren.“ dachte Paul laut. „Hm“, überlegte Klaus. Nach einer kurzen Weile fuhr Paul fort: „Dort muss es eine Tür geben, da brauchst Du nur anzuklopfen und dann macht Dir Gott auf und Du bist im Himmel.“ Klaus sprang auf: „Dann müssen wir uns das ansehen. Komm, wir gehen dorthin, wo der Himmel die Erde berührt.“ Und so zogen sie los. Ihr könnt Euch denken, dass sie lange laufen mussten. Einmal wurden sie zum Essen eingeladen, ein anderes mal mussten sie einem Fuchs helfen, der sich in einer Schlingfalle verheddert hatte, in einem Dorf fand gerade ein großes Fest statt, klar das sie sich das nicht entgehen ließen und am Fluss wurde die Brücke gerade repariert, so dass sie einen großen Umweg nehmen mussten. Doch endlich hatten sie es geschafft. Sie standen am Ende der Welt vor einer Tür. Sie klopfen voller Erwartung. Tatsächlich, die Tür wurde geöffnet. „Jetzt betreten wir den Himmel.“ sagte Paul feierlich. Sie fassten sich an den Händen und setzten ihre Füße vorsichtig über die Schwelle. „Das ist doch unser zu Hause.“ rief da Klaus verwundert. „Ist der Himmel etwa bei uns?“ schaute Paul seinen Freund an. Sie schauten sich um. Wie schön war es doch, wieder zu Hause zu sein. Klaus jubelte: „Wir wohnen genau dort, wo Himmel und Erde sich berühren. Das ist ja wunderbar.“

(Umgeschrieben von Mirjam Elsel, nach der Erzählung von Jörg Zink „Wo Himmel und Erde sich berühren“ aus „Zwölf Nächte“, Stuttgart 1962, S. 214)

Lied: Wo Menschen sich vergessen

(auf YouTube: <https://www.youtube.com/watch?v=1-u4IBOAr44>)

1. Wo Menschen sich vergessen, die Wege verlassen, und neu be-
gin-nen, ganz neu, da berühren sich Himmel und Er-de, dass Frieden
wer-de un-ter uns, da berühren sich Himmel und Er-de, dass Frieden wer-de
un-ter uns.

2. Wo Menschen sich verschenken, die Liebe bedenken, und neu
beginnen, ganz neu,
da berühren sich Himmel und Erde ...

3. Wo Mensch sich verbünden, den Hass überwinden, und neu
beginnen, ganz neu,
da berühren sich Himmel und Erde ...

Aktion

Manchmal lässt sich Gottes Himmel mitten unter uns spüren. Die weisse Frisbee lässt sich mit Filzstiften oder Eddings wunderbar bunt bemalen. Malt darauf, wo ihr in Eurem Leben Gott findet. Die Frisbee lässt sich ganz klein zusammenfalten und überall mit hinnehmen. Geht nach draußen auf eine Wiese und lasst Euren Himmel auf Erden durch die Lüfte segeln, fangt ihn auf und werft ihn weiter.

Gebet

Eine/r: Wir denken besonders an

Hier kann **jede/r** sagen an wen er/sie besonders denken möchte.

Vaterunser Wenn Ihr wollt könnt Ihr Euch dazu die Hand geben.

Zum Abschluss

Eine/r: Gott, du bist in die Welt gekommen, um mit uns unsere Wege zu gehen. Die unheimlichen Wege und die schönen, hellen Wege. Danke, dass wir nie alleine sind. Du bist da.

Alle: Amen.

Am Ende könnt Ihr nochmal das **Lied „Der Himmel geht über allen auf“** singen.